



LAEISZHALLE ORCHESTER
SYMPHONIKER HAMBURG

Pressemitteilung 01.04.2022

Vier Juwelen: Takemitsu, Bach, Bartók, Strawinsky am 10. April

8. Symphoniekonzert

So 10.04.2022 // 19:00 Uhr // Laeishalle Großer Saal // Einführung: 18:15 Uhr

Tōru Takemitsu Dreamtime

Johann Sebastian Bach Cembalokonzert d-Moll BWV 1052

Béla Bartók Klavierkonzert Nr. 3 Sz 119

Igor Strawinsky Der Feuervogel – Konzertsuite Nr. 2 (1919)

Masato Suzuki Dirigent und Cembalo

Hayato Sumino Klavier (neu)

Symphoniker Hamburg

Karten: symphonikerhamburg.de, elbphilharmonie.de, (040) 357 666 66, Konzertkassen

Vier Kompositionen, jede für sich ein Juwel: Das **8. Symphoniekonzert** der Symphoniker Hamburg am Sonntag, 10. April 2022, um 19 Uhr in der Laeishalle verbindet drei herausragende Werke aus dem 20. Jahrhundert mit Bach.

Johann Sebastian Bachs legendäres erstes Cembalokonzert d-Moll ist sein wohl größtes, anspruchsvollstes, auch beliebtestes, trotz der düsteren Gesamtstimmung: »Wir müssen durch viel Trübsal ...« Ganz anders **Béla Bartóks** drittes Klavierkonzert: Nach dem Zweiten Weltkrieg zeigt der ungarische Komponist hier seine milde Seite mit neoklassizistischen Einflüssen. Den Solopart spielt ein aktueller Shootingstar: der junge japanische Pianist **Hayato Sumino**, der erfreulicherweise kurzfristig zugesagt hat, nach Hamburg zu kommen. (Der ursprünglich geplante Auftritt von Nicholas Angelich musste krankheitsbedingt abgesagt werden.)

Aufregend wird es in **Igor Strawinskys** zweiter Feuervogel-Konzertsuite: Die ursprüngliche Ballettmusik begründete Strawinskys Weltruhm und steht am Übergang zwischen noch-tonaler Spätromantik und Avantgarde. Himmlisch dagegen klingt der Konzertbeginn mit **Tōru Takemitsus** »Dreamtime« von 1981, das in die mythische »Traumzeit« der Aborigines entführt: Der japanische Komponist durchreist höhere Sphären mit verzaubernden Klängen.

Masato Suzuki, der erstmals am Pult der Symphoniker Hamburg steht, beschränkt sich nicht auf eine Rolle: Als Dirigent, Cembalist und auch Komponist hat er sich weltweit einen Namen gemacht, ist ein ausgewiesener Bach-Kenner und Gründer des Bach Collegium Japan.

Das Symphoniker-Projekt »ThinkINg Orchestera – Kraft voranschreitender Schönheit«, das unter anderem die Orchesterakademie beinhaltet, wird im Rahmen des Bundes-Förderprogramms »Exzellente Orchesterlandschaft Deutschland« gefördert. Die Symphoniker Hamburg danken zudem der Stadt Hamburg und der Behörde für Kultur und Medien für die Partnerschaft und der Hubertus Wald Stiftung für die Unterstützung.

Olaf Dittmann, Presse und Kommunikation, +49 (0)40 22 63 438 23, o.dittmann@symphonikerhamburg.de